

# Lautlos



BISTUM PASSAU  
JUGEND



Arbeitshilfe zum  
Jugendbekenntnissonntag 2020

## Vorwort:

Liebe Mitbrüder,  
liebe Kolleginnen und Kollegen in der Pastoral,  
liebe Verantwortliche in der Jugendarbeit,  
liebe Leserinnen und Leser!

Ein ereignisreiches Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, in dem viel passiert ist. Ein Jahr, in dem wir viel gehört und viel gesprochen haben. Ein Jahr, das von Covid-19 dominiert war und das auch immer noch unseren Alltag bestimmt. Ein Jahr, in dem uns vor allem auch einer begleitet hat – Jesus Christus. Am Christkönigssonntag wollen wir auch in diesem Jahr wieder den Jugendbekenntnissonntag feiern. Das Vorbereitungsteam für diese Gottesdienstvorlage hat sich entschieden, IHN in diesem Jahr „lautlos“ in den Mittelpunkt zu stellen.

In einem Wirrwarr aus verschiedensten Stimmen, vermeintlich sinnbringenden Angeboten und vielfältigen Einrichtungen, kennen wir alle die Schwierigkeit, still zu werden, Gottes Wort zu hören, Gottes Gegenwart zu spüren und uns schließlich in die Nachfolge Jesu hineinzubegeben. Auch das Evangelium berichtet von den Fragen: Wann haben wir DIR zu essen gegeben? Wann haben wir DIR Kleidung gegeben? Wann haben wir DICH aufgenommen? Die Antwort kommt ganz simpel daher. „Schau halt genau hin!“, scheint Jesus uns zuzurufen.

Der erarbeitete Vorschlag möchte Gelegenheit geben, die wahre Stimme zu hören, den Blick auf den Nächsten zu richten und einladen, die gestellten Fragen für sich in aller Stille – „lautlos“ zu beantworten.

In bewährter Tradition will der AK Liturgie mit dieser Handreichung keinen fertigen Gottesdienstentwurf für einen Jugendgottesdienst präsentieren. Die Materialien sollen eine Anregung und Unterstützung sein, sich mit den Jugendlichen Ihrer und Eurer Pfarrei auf die Suche zu begeben und ganz individuell einen Jugendgottesdienst, eine Andacht oder Jugendvesper entstehen zu lassen. So kann schon in der Vorbereitung, „lautlos“ der in unsere Mitte treten, der uns immer wieder durch sein Wort aufrüttelt und uns zur Umkehr bewegen will.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Freude beim Vorbereiten und Durchführen.

Für die Zusammenstellung und Erarbeitung dieser Materialien danke ich den Mitgliedern des AK Liturgie des Bischöflichen Jugendamts sehr herzlich.



Wolfgang de Jong, Diözesanjugendpfarrer

## ***Inhaltsverzeichnis***

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gebrauchsanweisung dieser Arbeitshilfe	4 - 5

### ***Elemente für Eucharistie, Wortgottesdienst, Andacht***

#### **Vorschlag A:**

Vor dem Gottesdienst	5 - 6
Begrüßung und liturgische Eröffnung	6
Kyrie	7
Tagesgebet	7
Wort-Gottes-Feier	7
Lesung	8
Evangelium	8
Gedanken zur Predigt	8 - 10
Fürbitten	11
Gebet um Frieden	11
Kommuniondank	11
Schlussgebet	12
Schlusssegen	12
Schlussaktion	12

#### **Vorschlag B:**

Liturgische Eröffnung und Einführung in die Feier	12
Kyrie	13
Lesung	13
Evangelium	14
Predigtgedanken – Predigtaktion	14 - 15
Fürbitten	16
(Gaben-) Gebet	16
Gebet zum Kommuniondank	16
Schlussgebet	17
Schlusssegen	17
Schlussaktion	17

<b>Liedvorschläge</b>	18
-----------------------	----

<b>Vorschläge für Gruppenstunden</b>	19 - 28
--------------------------------------	---------

<b>Impressum</b>	29
------------------	----

# Gebrauchsanweisung dieser Arbeitshilfe

## Hintergrund

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als die Katholischen Jugendverbände entstanden, wuchs auch der Wunsch nach eigenen liturgischen Feiern nach dem „Geschmack der Jugend“. So entstand der Jugendbekenntnissonntag. Seine Hochzeiten erlebte dieser spezielle Sonntag als Kontrapunkt zum Nationalsozialismus – Christus als König der Welt, nicht ein faschistischer Diktator.

Ein Anliegen der Kirchlichen Jugendverbände ist es bis heute auch, politisch die Stimme zu erheben und dabei das Bekenntnis zu Christus in den Mittelpunkt zu stellen. Auch wenn 30.000 Jugendliche, mit Fahnen und Bannern ausgestattet, um 5 Uhr morgens im Kölner Dom wie 1934 am Christkönigssonntag heute utopisch erscheinen mögen, so liegt es an jedem Einzelnen von uns, in der Vorbereitung wieder für Christus zu begeistern und liturgische Feiern von, mit und für Jugendliche zu gestalten.

## Überlegungen

- ✓ Wie viel Zeit steht für die Vorbereitung zur Verfügung?
- ✓ Wie setzt sich das Vorbereitungsteam zusammen?
- ✓ Wer nimmt am Gottesdienst teil? (Nur Jugendliche, die gesamte Pfarrgemeinde, ...)
- ✓ Welche technischen Möglichkeiten bieten sich?
- ✓ Wie wird der Gottesdienst beworben? (Plakate stehen beim BJA zur Verfügung)
- ✓ Welche musikalische Gestaltung ist vorgesehen?

Do	Don't
die Arbeitshilfe als Inspiration nutzen, anpassen und verändern	die Arbeitshilfe 1:1 kopieren und die Texte/ Aufgaben an Jugendliche verteilen
über die Schriftlesungen ins Gespräch kommen	die Texte beiseitelegen, weil man sie ohnehin nicht ändern kann
Erlebnisse und Erfahrungen der jungen Menschen miteinfließen lassen	sich nur starr an die Vorschläge halten, ohne sie kritisch zu hinterfragen
kreative Elemente entwickeln; z. B. Giveaways für die Gottesdienstbesucher (z. B. Schweigegutscheine, Segenskekse im Anhang)	alles „wie immer“ machen

## Hilfe

Für Unterstützung jeglicher Art steht das Grundsatzreferat des Bischöflichen Jugendamts (siehe Impressum) zur Verfügung.

Für Feedback und weitere Anregungen sind wir dankbar.

## Anmerkung

Der besseren Lesbarkeit wegen greift diese Arbeitshilfe in der Regel auf die männliche Form zurück. Es sind aber Personen jeglichen Geschlechts gleichermaßen angesprochen.

## *Elemente für Eucharistiefeier, Wortgottesdienst, Andacht*

### **Vorschlag A:**

*Idee entnommen aus: Schramm, Christian (Hg.), Ge-Denk mal! Jugendgottesdienste; Verlag Haus Altenberg GmbH, 2011, 47-51.*

### Vor dem Gottesdienst:

*Die Kirchenbesucher werden durch Lärm in allen möglichen Formen empfangen (z. B. Durchsagen per Megafon, Trommeln, laute Musik, Radiopodcasts etc.). Da Lärm auch nachhaltig störend wirken kann, ist je nach Örtlichkeit zu überlegen, ob es Sinn macht, den Lärm vor die Türe zu verlagern, sodass schon im Gotteshaus in wohltuende Ruhe eingetaucht werden kann.*

*Mitten im Lärm erklingt auf einmal die Glocke, die den Einzug kennzeichnet... Es wird still. Aber der liturgische Dienst und der Priester bleiben noch stehen.*

### Impuls:

Im Bett. 6 Uhr. Der Radiowecker ertönt. Das Moderatorenteam gibt sein Bestes, um zu dieser Uhrzeit schon gute Stimmung zu erzeugen. – Gelaber?

Frühstück. 6.30 Uhr. Die beiden Typen vom Frühstücksfernsehen übertrumpfen sich gegenseitig mit blöden Sprüchen. – Gelaber?

Bushaltestelle. 7.15 Uhr. Laute Musik dröhnt aus den Kopfhörern in mein Hirn. Dem Text folge ich erst gar nicht. – Gelaber?

Im Bus. 7.35 Uhr. Die Mädels in der Reihe vor mir besprechen die Typen vom Wochenende, die Jungs nebenan diskutieren die Bundesliga-Ergebnisse. – Gelaber?

Unterricht. 8.35 Uhr. Die Lehrkraft da vorne kriegt sich überhaupt nicht ein vor Begeisterung für den Stoff. – Gelaber?

Große Pause 10.20 Uhr. Schnell mit dem Kumpel noch ein paar Vokabeln pauken. – Gelaber?

Mittagessen. 13.30 Uhr. Den Sportteil der Zeitung überfliegen. – Gelaber?

Hausaufgaben. 15 Uhr. Verfassen Sie eine ausführliche Analyse eines Sachtextes! – Gelaber?

Ministunde. 17 Uhr. Mit Freunden abhängen. – Gelaber?

Abendessen. 19 Uhr. Wie war dein Tag? – Gelaber?

Instatime. 21 Uhr. Stories anschauen, Sachen posten, jemanden markieren, kurz noch die wichtigen Seiten checken. – Gelaber?

Zurück im Bett. 22.30 Uhr. Wörter schwirren durch meinen Kopf. Gesprochenes, Sprache. Den ganzen Tag. Überall um mich herum, aus mir heraus, in mir. Vieles, was gesagt wurde – eigentlich nichtssagend. Alles nur Gelaber? Wie da noch Wichtiges von Nebensächlichem unterscheiden? Wie das Entscheidende vom Bedeutungslosen trennen? Wie wissen, was ich eigentlich will, bin und soll? Wie wissen, auf wen oder was ich hören soll?

*Lärm kommt wieder auf. Wieder die Glocke. Wieder wird es still und diesmal erfolgt der Einzug. Noch ein wenig warten, bis mit dem Eingangslied begonnen wird.*

### Begrüßung und liturgische Eröffnung:

P: Wer kennt das nicht. Nach einem Tag voller Gespräche, Worte und Texte liegt man abends im Bett, und während die Gedanken miteinander verschmelzen, kommt die Idee auf, dass an diesem Tag zwar viele Worte gefallen sind, aber eigentlich nichts Entscheidendes gesagt wurde. Worte, Laute, Lärm. Viel Lärm um nichts. Wie gut tut es da, wenn dieser Lärm einmal unterbrochen wird. Wie gut hat es getan, als unsere Glocke den Beginn des Gottesdienstes markiert und dem Lärm ein Ende bereitet hat. In diesem Gottesdienst wollen wir dem Lärm des Alltags entfliehen, zur Ruhe kommen, bewusst innehalten und spüren. Es soll Entscheidendes gesagt, gesungen und geschwiegen werden. Zunächst aber beginnen wir mit ganz klaren und bekannten Worten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

### Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist die Antwort auf unsere hilflosen Fragen.  
Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das wir zum Leben brauchen.  
Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist die Geborgenheit in der Stille, nach der wir uns sehnen.  
Christus, erbarme dich unser.

### Tagesgebet:

MB II S. 261

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast deinem geliebten Sohn  
alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden  
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.  
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,  
damit sie allein dir dienen  
und dich in Ewigkeit rühmen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### Für Andacht/ Wort-Gottes-Feier:

*Falls der Gottesdienst am Abend stattfindet.*

Guter Gott, wir haben uns heute hier versammelt, und hinter uns liegt ein Tag, an dem wir vielen Worten begegnet sind. Viele dieser Worte haben uns nichts gesagt und sind fast spurlos an uns vorübergerauscht, andere sind hängen geblieben, einige haben uns verärgert, andere uns überrascht und bewegt. Wir danken dir dafür, dass du uns Worte und Sprache als Teil unseres So-Seins geschenkt hast. Lass uns Ruhe und Stille finden, um deine Worte zu hören, um unsere Worte zu finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

*Falls der Gottesdienst am Vormittag stattfindet.*

Guter Gott, wir haben uns heute hier versammelt, und vor uns liegt ein Tag, an dem wir vielen Worten begegnen werden. Viele dieser Worte werden uns nichts sagen, rauschen spurlos an uns vorbei, andere bleiben hängen, einige werden uns verärgern, andere überraschen und bewegen. Wir danken dir dafür, dass du uns Worte und

Sprache als Teil unseres So-Seins geschenkt hast. Lass uns nun Ruhe und Stille finden, um deine Worte zu hören, um unsere Worte zu finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

1. Lesung:

Ez 34,11-12. 15-17 (Christkönigsonntag)

oder

1 KÖN 19,9-13

Antwortpsalm:

PS 23, 1-3.4.5.6 (Nach Directorium)

oder

PS 150 gesprochen oder als Lied „Alles was Odem hat“ GL 619

2. Lesung:

1 Kor 15, 20-26.28 (Christkönigsonntag)

oder

1 Kor 14, 6a.7-11

Evangelium:

Mt 25, 31-46

Gedanken zur Predigt:

Wir haben diesen Gottesdienst am Jugendbekenntnissonntag unter das Thema „lautlos“ gestellt. Jeder kennt den Schalter am Handy. Lautlos. Anrufe, Nachrichten und so weiter werden nicht mehr mit einem markanten Ton angekündigt. Das Handy vibriert allenfalls in der Tasche. Lautlos.

Für uns selber gibt es keinen Schalter. Wir können uns nicht einfach per Knopfdruck auf „lautlos“ setzen. Oder was man sich manchmal vielleicht wünschen würde: dass ich jemanden anderen auf „lautlos“ setzen kann. „Halt die Klappe! Sei endlich still!“ Das liegt da näher. Doch diese Worte sind verletzend.

Aber braucht man das nicht manchmal, dass man sich selbst auf „lautlos“ setzt? Dass ich Zeit zum Nachdenken haben.

Im Evangelium heute fragen die Gerechten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und die Antwort lautet: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Es fällt offenbar schwer, in allem Lärm und Trubel genau das zu sehen. Zu spüren, wer mein Nächster ist, wer meine Hilfe braucht.

Mit einer Übung wollen wir versuchen uns nun selbst auf „lautlos“ zu setzen, innerlich still zu werden und nachzuspüren, wo wir dem Herrn in unserem Nächsten begegnen.

V1: Such dir nun eine bequeme Position. Wenn du magst, kannst du die Augen schließen. Atme bewusst ein und wieder aus. Und hör zu, wie der Ton der Klangschale langsam verklingt.

→ **Klangschale wird angeschlagen.** (Mit dem Weitersprechen warten, bis der Ton verstummt ist)

*Die Klangschale kann bei Bedarf, wenn man merkt, dass die Zuhörenden wieder unruhig werden, erneut angeschlagen werden. Geeignete Zeitpunkte sind mit \* gekennzeichnet.*

V1: Konzentriere dich auf deinen Atem. Atme ein. Atme aus.

Nicht nur still werden  
und den Lärm abschalten, der mich umgibt.

Nicht nur entspannen  
und die Neven ruhig werden lassen.

Das ist nur Ruhe.  
Schweigen ist mehr.

Schweigen heißt: mich loslassen-  
nur einen winzigen Augenblick.  
verzichten auf mich selbst,  
auf meine Wünsche,  
auf meine Pläne,  
auf meine Sympathien und Abneigungen,  
auf meine Schmerzen und meine Freuden,  
auf alles, was ich von mir denke  
und was ich von anderen halte,

auf alles Verdiente,  
auf alle Taten.  
Auf meine Schuld  
und auf alle Schuld der anderen an mir,  
auf alles, was Unheil ist.  
Verzichten auf mich selbst.

\*)  
Nur einen Augenblick DU sagen  
und GOTT da sein lassen –  
Ohne Vorbehalt,  
ohne Zögern,  
bedingungslos  
und ohne auszuschließen, dass ich nachher brenne.  
Das ist Schweigen vor Gott.  
Dann ist im Schweigen  
Stille  
und Reden  
und Handeln  
und Hoffen  
und Lieben  
zugleich.  
Dann ist Schweigen Empfangen.  
Auf dieses Schweigen weiß ich keine Antwort  
als neues Schweigen,  
weil Gott größer ist,  
weil jede versuchte Antwort zu klein gerät.

\*)  
Und doch habe ich keine Angst,  
zu reden und zu handeln,  
weil das Schweigen eines Augenblicks  
vor GOTT  
und mit GOTT  
und in GOTT  
die lauten Stunden erlöst.

**Klangschale erneut anschlagen und verklingen lassen.**

*Alternativ oder zusätzlich bietet sich zum Abschluss der Predigtgedanken das Lied  
**Schweigen möcht ich, Herr und auf dich warten (nach Jörg Zink)***

### Fürbitten:

Guter Gott, du hast uns die Sprache gegeben, damit wir uns ausdrücken können. Im Vertrauen darauf, dass du unsere Worte kennst, noch bevor wir sie aussprechen, bitten wir dich:

1. Für alle jungen Menschen, die auf ein Wort der Ermutigung warten. Schenke ihnen Wegbegleiter, die ihre Bedürfnisse sehen und sich gemeinsam mit ihnen auf die Reise ins Leben begeben.
2. Für alle Menschen, die durch Worte und Taten verletzt werden – für alle Opfer seelischer und körperlicher Gewalt. Steh ihnen mit deiner tröstenden und frohmachenden Botschaft in ihrer Not bei.
3. Für alle Mächtigen in Politik und Gesellschaft. Lass ihre Reden nicht leere Worthülsen sein, sondern lass sie die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nehmen und die Worte in Taten zum Wohle aller verwandeln.
4. Für alle Menschen, die dein Wort nicht kennen, die dich ablehnen und deinem Wort kein Vertrauen schenken. Lass sie lebendige Zeugen deiner Botschaft finden.
5. Für alle Menschen, die im Vertrauen auf dein Wort uns vorausgegangen sind. Lass sie leben in ewiger Freude bei dir.

### Einladung zum Friedensgruß:

Worte können hart sein und verletzen – wenn ich will, kann ich einen anderen Menschen bewusst mit Worten vor den Kopf schlagen oder ihn hinter vorgehaltener Hand schlechtmachen. Worte können aber auch glücklich machen oder heilen. Worte können Gemeinschaft stiften. Wir laden euch dazu ein, euch diese positive Kraft der Worte nun zu eigen zu machen und jetzt beim Friedensgruß euren Nachbarn wirklich einen Wunsch mit auf den Weg zu geben, indem ihr diesen auch so aussprecht: Ich wünsch dir/ uns den Frieden!

### Kommuniondank:

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold.  
Wir können reden.  
Klar und verständlich. Mehr Sinn als Unsinn.  
Wir können schweigen.  
Wir können ruhig werden.  
Wir können in uns hineinhören und daraus wachsen.

Wir können Beziehungen gestalten.  
Zu uns selbst. Zu den Menschen. Zu Gott.

### Schlussgebet:

Allmächtiger Gott, du hast uns berufen, Christus, dem König der ganzen Schöpfung, zu dienen. Stärke uns durch diese Speise, die uns Unsterblichkeit verheißt, damit wir Anteil erhalten an seiner Herrschaft und am ewigen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

### Schlusssegen:

MB II 548/I

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig, er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### Schlussaktion:

*Beim Verlassen des Gottesdienstes erhalten die Besucher einen „Schweigegutschein“. Die Bastelanleitung bzw. Kopiervorlage dazu ist im Anhang zu finden.*

### **Vorschlag B:**

*Idee: Metz, Wolfgang (HG), Mit Rock und Pop durch's Kirchenjahr. 50 kreative Gottesdienste, Schwabenverlag-Ostfildern, 2016, 19-20.*

### Liturgische Eröffnung und Einführung in die Feier:

Wir beginnen diesen Gottesdienst + Im Namen des VATERS + und des SOHNES + und des HEILIGEN GEISTES +

A: Amen.

Wenn wir uns bewusst an Gott wenden, machen wir das Kreuzzeichen und beginnen mit diesen Worten. Wir rufen ihn in seiner Dreifaltigkeit an.

Aber oft haben wir vielleicht schon gedacht, dass wir keine Antwort erhalten. Dass Gott schweigt. Dass unser Rufen verhallt.

Sag doch etwas, Gott! Wo bist du nur!?

Wie oft in unserem Leben gab es schon Situationen, in denen wir gehofft haben, dass uns jemand zuhört und wirklich versteht.

Bildpräsentation (aus Gruppenstundenvorschlag C) zu „Say something“.

*Steht keine Präsentation mit Bildern zur Verfügung, reicht es notfalls auch nur den Text (mit Übersetzung) oder auch nur das Lied laufen zu lassen und eine kurze Erklärung zum Inhalt abzuliefern.*

Dieser Gottesdienst am Christkönigssonntag – der Jugendbekenntnissonntag – steht unter dem Titel „lautlos“. Denn lautlos können wir am besten hören, spüren und verstehen, wenn Gott zu uns spricht – auch wenn er vermeintlich schweigt.

Wir wollen zusammen erleben, wie er uns auf den Ruf „Say something“ – „Sag doch was!“ antwortet.

### Kyrie:

Kyrie eleison wurde dem Kaiser entgegenjubelt und bedeutete: „Hier bin ich!“, „Schau mich an!“, „Nimm mich wahr!“ oder freier ausgedrückt mit den Worten des Eingangstitels „Sag doch was zu mir!“.

Zu Jesus Christus, dem Christkönig, unserem Kyrios, bei dem wir uns sicher sein können, dass er uns ansieht rufen wir:

Herr, Jesus Christus, wir stehen oft angstvoll und hoffnungslos in unserem Alltag und wünschen uns ein richtungsweisendes Wort. Du schenkst uns Hoffnung!

Herr, erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus, wir merken oft nicht, wozu wir unsere Kräfte einsetzen sollen. Du weitest unseren Blick!

Christus, erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus, wir bleiben Vieles einander schuldig. Du zeigst uns den wahren Weg zur Liebe!

Herr, erbarme dich unser.

### 1. Lesung:

Ez 34,11-12. 15-17 (Christkönigssonntag)

### Antwortpsalm:

PS 23, 1-3.4.5.6 (Nach Directorium)

oder

Ps 130 oder als Lied „Meine Seele wartet auf den Herrn“ (God for Youth 7)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir:/Herr, höre meine Stimme!  
Wende dein Ohr mir zu,/ achte auf mein lautes Flehen!  
Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten,/ Herr, wer könnte bestehen?  
Doch bei dir ist Vergebung,/ damit man in Ehrfurcht dir dient.  
Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele,/ ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.  
Meine Seele wartet auf den Herrn/ mehr als die Wächter auf den Morgen.  
Mehr als die Wächter auf den Morgen/ soll Israel harren auf den Herrn.  
Denn beim Herrn ist die Huld,/ bei ihm ist Erlösung in Fülle.  
Ja, er wird Israel erlösen/ von all seinen Sünden.

## 2. Lesung:

1 Kor 15, 20-26.28 (Christkönigssonntag)

## Evangelium:

Mt 25, 31-46

## Predigtgedanken – Predigtaktion:

Sag doch was! So haben wir Gott am Beginn dieses Gottesdienstes angerufen.  
Im Evangelium hat er gerade zu uns gesagt: Schau doch hin! Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Wir können also nicht nur von ihm eine Antwort erwarten. Wir müssen hinschauen, nachspüren, etwas sagen, etwas tun. Doch wie kann das gelingen?

Dazu laden wir zu einer kleinen Übung ein.

Nehmt euer Handy oder Smartphone zur Hand. Für diejenigen, die keines dabei haben, stehen „oldschool“ Zettel und Stift bereit.

Schaltet euer Handy nun bewusst noch einmal auf lautlos. Ihr solltet ein ähnliches Bild sehen, wie das auf unserem Plakat.

Indem wir unser Handy auf lautlos schalten, wollen wir auch uns selbst auf lautlos schalten. Still, aber trotzdem empfangsbereit.

Mach dir nun Gedanken darüber, ob es (in letzter Zeit) in deinem Leben jemanden gab, der dir hungrig oder durstig vorkam. Sei es tatsächlich (ein Obdachloser, vernachlässigte Kinder, Bewohner der ärmsten Regionen der Welt, ...) oder im übertragenen Sinne (Hunger nach Liebe, Durst nach Anerkennung, ...)

Nimm dir nun einen Moment Zeit der Stille, darüber nachzudenken und versuche eine Nachricht an diese Person zu formulieren.

-Stille-

Wenn sich diese Person, an die du gedacht hast, in deiner Kontaktliste befindet, schreibe ihr nun tatsächlich eine Nachricht. Wenn nicht, dann schreibe einfach so eine entsprechende Nachricht auf. Lautlos!

Überleg dir nun, ob es (in letzter Zeit) in deinem Leben jemanden gab, der dir fremd oder nackt vorkam. Sei es tatsächlich (ein Geflüchteter, die neue Mitschülerin, der nervöse Kollege am ersten Arbeitstag, ...) oder im übertragenen Sinne (der Junge, den alle ausgelacht haben als er den Ball nicht fangen konnte, die ältere Dame, die Hilfe benötigte mit der EC-Karte zu bezahlen, ...).

Nimm dir nun einen Moment Zeit der Stille, darüber nachzudenken und versuche eine Nachricht an diese Person zu formulieren.

- Stille -

Wenn sich diese Person, an die du gedacht hast, in deiner Kontaktliste befindet, schreibe ihr nun tatsächlich eine Nachricht. Wenn nicht, dann schreibe einfach so eine entsprechende Nachricht auf. Lautlos!

Und nun, denke bitte darüber nach, ob es (in letzter Zeit) in deinem Leben jemanden gab, der krank war oder im Gefängnis saß. Sei es tatsächlich oder im übertragenen Sinne (krank vor Eifersucht, gefangen in der Geltungssucht).

Nimm dir nun einen Moment Zeit der Stille, darüber nachzudenken und versuche eine Nachricht an diese Person zu formulieren.

- Stille –

Wenn sich diese Person, an die du gedacht hast, in deiner Kontaktliste befindet, schreibe ihr nun tatsächlich eine Nachricht. Wenn nicht, dann schreibe einfach so eine entsprechende Nachricht auf. Lautlos!

Der König spricht: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Gerade haben wir kurze Nachrichten aufgeschrieben. Wir haben etwas geschrieben oder viel mehr gesagt. Ein gutes Wort, Zuspruch, ein echter Segen.

Der geringste meiner Brüder, mein Nächster, ja der sitzt hier vielleicht direkt neben mir und wartet auf mein gutes Wort.

Und so wollen wir uns nun gegenseitig den Segen zusprechen, in dem wir uns lautlos ein Kreuzzeichen auf die Stirn malen. *In Zeiten von Corona, muss dieser Segenzuspruch einfach über ein freundliches An-Lächeln erfolgen.*

### Fürbitten:

Zu Jesus Christus, den wir als König der Welt anerkennen, bitten wir:

1. Für alle Hungernden dieser Erde. Lass uns in gegenseitiger Solidarität verantwortungsvoll mit deiner Schöpfung haushalten.
2. Für alle, die nach Frieden und Gerechtigkeit dürsten. Lass die Mächtigen und Regierenden dieser Erde sich um ein aufrichtiges Miteinander bemühen.
3. Für alle, die sich fremd und heimatlos fühlen. Lass Ängste und Hass der Offenheit und Liebe weichen.
4. Für alle, die sich nackt und bloßgestellt fühlen. Lass sie in ihrem Kampf gegen Mobbing und ungerechte Behandlung nicht allein.
5. Für alle, die krank sind oder unter einer Behinderung leiden. Öffne ihnen Wege zu einem erfüllenden Leben.
6. Für alle, die gefangen sind, in den Zwängen des Alltags. Schenke ihnen dein befreiendes Wort.

### (Gaben-)Gebet:

MB II S. 261

Herr, unser Gott,  
wir bringen das Opfer deines Sohnes dar,  
das die Menschheit mit dir versöhnt.  
Er, der für uns gestorben ist,  
schenke allen Völkern Einheit und Frieden,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### Gebet zum Kommuniondank:

Guter Gott,  
oft ist dein Schweigen für uns schwierig zu verstehen.  
Hilf uns, still zu werden und dein Wort in unserem Leben zu hören und zu erfahren.  
Erhöre unsere Sorgen und Bitten.  
Werde Mensch in unserem Leben.  
Sei unser König!

### Schlussgebet:

Allmächtiger Gott, du hast uns berufen, Christus, dem König der ganzen Schöpfung zu dienen. Stärke uns durch diese Speise, die uns Unsterblichkeit verheißt, damit wir Anteil erhalten an seiner Herrschaft und am ewigen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

### Schlusssegen:

MB II 548/I

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig, er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### Schlussaktion:

Beim Verlassen des Gottesdienstes erhalten die Besucher einen Segenskeks (siehe Gruppenstundenvorschlag C).

## Liedvorschläge

Herr gib uns Mut zum Hören (GL 448)

Schweigen möchte ich, Herr, und auf dich warten (God for Youth 691)

Wenn leise du zu mir sprichst (Effata 2, 184)

### *Eingangslieder*

In der Stille angekommen (God for Youth 5)

Meine Seele wartet auf den Herrn (God for Youth 7)

Komm herein und nimm dir Zeit (God for Youth 19)

### *Antwortgesänge*

Hört, so werdet ihr Leben (God for Youth 65)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (God for Youth 70)

Schweige und höre (God for Youth 71)

Alles was Odem hat (GL 619)

### *Gabenbereitung*

Alle Menschen höret (God for Youth 122)

### *Frieden*

Wenn einer zu reden beginnt (God for Youth 196)

### *Segen und Sendung*

Geh unter der Gnade (God for Youth 267)

Gottes guter Segen sei mit euch (God for Youth 282)

Gib mir die richtigen Worte (Effata 2, 90)



# Vorschläge für Gruppenstunden

## A. Spielestunde „Lautlos“ – vom Laut zum Leise

Vorbemerkung/Zielsetzung: Vielen fällt es schwer ruhig zu werden, ruhig zu bleiben, leise zu sein – noch viel mehr, wenn dies auf Kommando gehen soll. Gerade bei einer Gruppe, die sich nicht täglich trifft, gibt es großen Redebedarf oder auch den Drang nach gemeinsamer körperlicher Bewegung.

Die Gruppenstunde versucht daher „laut“ zu starten und schrittweise leiser – bis hin zur Lautlosigkeit – zu werden. Denn still zu werden und Stille zu halten, will gelernt sein.

Für die Leitung gilt es nicht mutlos zu werden, wenn es nicht mucksmäuschen still ist und damit zu rechnen, dass anfängliches Gekicher, Geräusper etc. in der „Stille“ ganz normal ist. Es sollte allerdings zusehends abnehmen. Stille muss man auch erst einmal aushalten.

Zeitbedarf: ca. 45min

### 1. Ankommen – Laut

#### Schreihals

Beschreibung: Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen aufgeteilt und stellen sich an die gegenüberliegende Seite des Raumes. In der Mitte sitzt aus jeder Gruppe jeweils eine Person mit Blickrichtung zur gegnerischen Gruppe. Die Gruppen erhalten jeweils ein beliebiges Wort, z. B. eine Gruppe „Segenskeks“ – die andere Gruppe „Bibelwort“, und müssen das auf das Kommando der Spielleitung so laut wie möglich rufen. Denkt die Person in der Mitte, sie hat das Wort erkannt, hebt sie den Arm, woraufhin beide Gruppen verstummen.

Hinweis: Bei der Auswahl der Wörter empfiehlt es sich darauf zu achten, dass die Wörter die gleiche Silbenanzahl haben.

Gruppengröße: mind. 12  
Personen  
Material: Zettel, Stift, 2  
Stühle  
Zeitbedarf: 5-10 Minuten

### 2. Hinführung zum Thema – Leiser werden

#### Bello, dein Knochen ist weg

Beschreibung: Jedem Gruppenmitglied wird vorab eine Zahl zugeordnet. Die Teilnehmenden bilden einen Stuhlkreis, in dessen Mitte sich ein Stuhl unter dem sich ein Gegenstand, z. B. Schlüsselbund, befindet. Eine Person sitzt mit verbundenen Augen und einer gerollten Zeitung in der Hand auf dem Stuhl. Sie ruft nun eine Zahl und diese Person muss lautlos versuchen, den Schlüssel zu klauen, ohne von der

Gruppengröße: mind. 12  
Personen  
Material: Stuhlkreis,  
Augenbinde,  
Schlüsselbund, Zeitung  
und Kreppband (zum  
Fixieren der Zeitung)  
Zeitbedarf: ca. 5-10  
Minuten

Zeitung erwischt zu werden. Gelingt dies nicht, so muss sich diese Person auf den Stuhl setzen, die Augenbinde aufsetzen und ihr Glück versuchen.

Hinweis: Der „Blinde“ auf dem Stuhl darf während des Schlagens nicht aufstehen. Es muss darauf geachtet werden, dass nicht zu fest zugeschlagen wird!

## Raumgleiter

Beschreibung: Jedem Gruppenmitglied wird vorab eine Zahl zugeordnet. Die Teilnehmenden bilden einen Kreis, dieser darf ruhig groß genug sein. In der Mitte steht eine Person mit verbundenen Augen. Sie nennt zwei Zahlen, die daraufhin die Plätze miteinander tauschen müssen. Hat sich die Person aus dem Kreis einmal bewegt, darf sie nicht wieder auf ihren Ursprungsplatz zurückkehren. Die Person in der Mitte versucht eine der anderen beiden Personen durch Berührung zu fangen.

Bei großen Gruppen können auch 3 oder 4 Personen gleichzeitig die Plätze wechseln.

Hinweis: Diese Methode funktioniert nur, wenn es im Kreis absolut ruhig ist.

Gruppengröße: mind. 12 Personen  
Material: (Stuhl-)Kreis, Augenbinde  
Zeitbedarf: ca. 5-10 Minuten

## 3. Thema: Lautlos sein – Stille genießen

### Traumreise ins Land des Schweigens

Such dir eine angenehme Position, mach es dir bequem, so gut es geht.

Schließe deine Augen und versuche, ruhig zu werden.

Konzentriere dich auf deinen Atem.

Atme ruhig und gleichmäßig.

Ein – aus – ein – aus

Beobachte deinen Atem, fühle ihn, fühle seine Wirkung.

Spüre, wie die Luft in deinem Körper ein- und ausströmt.

Forsche nach, wo du den Luftzug spüren kannst:

Auf deiner Haut, in deiner Nase, im Hals, in den Lungen...

Stell dir vor, dass dieser Atem dich beruhigt,

dass er angenehme Ruhe in dich hineintransportiert,

dass er eine entspannende und ausgleichende Wirkung auf deinen Körper hat.

Dieses Entspannt-Sein und Ausgeglichen-Sein

breitet sich mit jedem Atemzug mehr und mehr in deinem ganzen Körper aus –

bis du das Gefühl hast, mit deinem ganzen Körper zu atmen.

Stell dir vor, du liegst auf einer wunderschönen weichen Wolke.

Du fühlst dich geborgen – kuschelst dich in diese, deine, kleine Wolke.

Material: Kissen, Decken, Yogamatten (wenn möglich); Klangschale; leise, ruhige (meditative) Musik  
Zeitbedarf: ca. 20 Minuten

Die Wolke fliegt mit dir gemeinsam über Wiesen, Felder – vorbei an Bäumen und Sträuchern.

Du hörst den Wind in den Blättern rauschen, Grillen zirpen, Bienen summen. Irgendwo in der Ferne blökt ein Schaf und ein Rind antwortet mit einem kräftigen Muh.

Du fliegst weiter und weiter nach oben.

Und je weiter sich die Wolke mit dir in den Himmel schraubt, desto leiser werden die Geräusche, die von der Erde her an dein Ohr dringen.

Du fliegst nun vorbei an den vielen anderen kleinen Wolken am Himmel. Einige kleine Wolken schließen sich dir und deiner Wolke an und fliegen mit – begleiten dich auf deiner Reise ins stille Land des Regenbogens.

Während die Wolken sich in die schönsten Gebilde verformen, fliegst du weiter.

Die Sonne scheint dich anzulächeln und strömt wohlige Wärme aus. Sanfter Regen sprüht in sanftem Nieseln warm auf dich und deine Wolke herab. Ein angenehm warmes Gefühl breitet sich auf deiner Haut aus.

Dir geht es gut – du fühlst dich wohl.

Die Wolke fliegt nun weiter. Du bist schon ganz gespannt auf den Regenbogen.

Die Wolke wird langsamer, immer langsamer – und schon siehst du den Anfang des schillernden Regenbogens und seine ganze Pracht wirst du nun bald erleben.

Angekommen am Regenbogen, spürst du nun langsam die Farbe rot.

Sie umhüllt dich und du fühlst dich gestärkt und munter.

Du verweilst einen kleinen Moment in völliger Stille und spürst der Farbe rot nach.

Nun fliegt die Wolke weiter zur Farbe orange.

Orange wirkt entspannend auf dich und du fühlst dich geborgen. Du freust dich, verweilst wiederum einen kleinen Moment in dieser Farbe orange, die dich liebevoll umhüllt.

Du fliegst weiter zur Farbe gelb.

Hier angekommen fühlst du dich ruhig und lebendig zugleich. Auch hier verweilst du einen Moment und spürst schon die Neugierde auf die nächste Farbe.

Da begegnet dir die Farbe grün. Du fühlst dich völlig ausgeglichen, ruhig und geduldig. Du genießt diesen Moment.

Als du bei der Farbe blau angelangst, fühlst du dich losgelöst von allem, was dich bewegt. In dir macht sich eine unglaubliche Weite und Leichtigkeit breit. Du denkst an den großen blauen Himmel, der dich umgibt. Du schwebst in aller Stille an diesem blauen Himmel entlang.

Nun kommst du bei der Farbe violett an.

Du spürst, wie du von allem, was ist, gehalten wirst – Vertrauen schöpfst – dich umhüllt fühlst von Liebe und voller Geborgenheit.

Du trittst aus dieser Farbe violett heraus und siehst vor dir die wunderbare Regenbogenwelt. Alles glitzert und schillert in den Regenbogenfarben.

Du erfreust dich an diesem Anblick, lächelst und genießt diesen Moment in der Stille. Du fühlst dich wohl – einfach nur wohl.

Mit einem sanften Ruckeln setzt sich deine Wolke wieder in Bewegung. Begleitet von anderen kleinen Wölkchen geht es wieder Richtung Erde hinab. Du nimmst das Rauschen der Blätter wahr als du an den Bäumen vorbeischwebst und bemerkst die zirpenden und summenden Insekten als du langsam auf der Wiese von deiner Wolke steigst.

Du schaust der Wolke nach als sie sich wieder in den Himmel bewegt und spürst langsam wie du wieder hier im Raum ankommst.

Du spürst deine Füße am Boden.  
Du merkst wie dein Brustkorb sich beim Atmen hebt und senkt.

Fange an deine Finger zu bewegen,  
deine Arme zu schütteln,  
deine Zehen zu bewegen.

Dehne und strecke dich und wenn du so weit bist,  
dann öffne die Augen. Und sei wieder ganz hier bei uns.

#### 4. Abschluss

#### **Austauschrunde**

Die Teilnehmer können sich gegenseitig von ihren Erlebnissen während der Gruppenstunde erzählen. Wie haben sie die Bewegung vom laut zum leise erlebt? Wie ist es ihnen mit der Stille ergangen? Was ist ihnen während der Stille durch den Kopf gegangen?

#### **B. Gruppenstunde „Segenskekse“**

Vorbemerkung/Zielsetzung: Dieser Vorschlag beschäftigt sich mit dem Give-Away „Segenskekse“ am Ende des Gottesdienstes zum Jugendbekenntnissonntag und soll sich mit dem Begriff Segen auseinandersetzen. Je nachdem wie viel Zeit zur Verfügung steht und wie sich die Gruppe zusammensetzt, kann nicht nur gemeinsam gebacken werden, sondern auch Bibelarbeit Teil der Gruppenstunde sein.

Wichtig ist, diese Gruppenstunde **möglichst knapp vor dem Gottesdienst zu halten, da die Kekse sonst zu schimmeln anfangen.**

## 1. Ankommen

### Hangman

Die Gruppenleitung sollte bereits ein paar Begriffe vorbereitet haben, die zum Thema der Gruppenstunde passen oder darauf hindeuten.

## 2. Hinführung zum Thema

### Brainstorming – Was ist eigentlich Segen?

Zur Vorbereitung für die Gruppenleitung oder auch zur Verwendung innerhalb der Gruppenstunde empfehlen wir den Beitrag von katholisch.de „Was ist ein Segen?“ Zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=h32YUxzgspg>.

- Gutes Wort, Guter Wunsch
- Zuspruch
- Geschenk
- schafft Beziehung

## 3. Segenskekse

### a) Sprüche finden, die in die Segenskekse eingebacken werden

Unter anderem die Website bibelserver.com lässt nach Schlagworten (z. B. Segen) suchen und spuckt dazu sämtliche Bibelstellen aus. Auf die Übersetzung achten. In der Regel verwenden wir die neue Einheitsübersetzung 2016. Aber natürlich eignen sich nicht nur Bibelverse zum Beschriften der Segenskekse-Inhalte.

Für alle, die nicht so viel Zeit haben oder noch ein paar Ideen brauchen, sind hier ein paar Anregungen zusammengefasst.

Der Herr segne dich und behüte dich! (Num 6,24)	Es ist gut, dass es dich gibt!	Der Herr empfiehlt seinen Engeln, dich zu beschützen, wo immer du gehst. (Ps 91)
Der Herr segne euch, wie er es versprochen hat (De 1,11)	Der Herr segne gnädig das Haus seines Knechtes (2Sam 7,29)	Der Friede sei mit dir!
Du sollst schauen das Glück (Ps 128)	Ohne dich ist alles doof!	Durch dich wird die Welt ein besserer Ort.

## b) Segenskekse backen

**ACHTUNG: KEKSE SCHIMMELN SEHR SCHNELL, WENN SIE FEUCHTIGKEIT ZIEHEN!**

Rezept (für 18 Stück):

### Zutaten:

3 Eiweiß  
90g Puderzucker  
70g Butter  
90g Mehl  
1 Päckchen Vanillezucker  
1 Prise Salz  
(nach Belieben: Lebensmittelfarbe)

Außerdem: Stift, Backpapier, vorbereitete Zettel mit Segenswünschen, fest verschließbare Dose

### Zubereitung:

1. Bevor mit der Zubereitung der Segenskekse begonnen wird, sollten die Zettel mit den Segenswünschen vorbereitet sein.
2. Ofen auf 170 Grad vorheizen. Auf einem Bogen Backpapier mit Hilfe von einem Glas (7 cm Durchmesser) Kreise aufzeichnen. Das Backpapier umdrehen, sodass die Kekse nicht direkt auf den gezeichneten Kreisen liegen und somit nicht die Farbe des Stifts annehmen.
3. Butter in einem Topf schmelzen und etwas abkühlen lassen. Eiweiß mit Salz steifschlagen. Mehl und Puderzucker hinzusieben und mit dem Vanillezucker vorsichtig unterheben. Geschmolzene Butter unterrühren.  
Falls mit Lebensmittelfarbe gearbeitet wird: An dieser Stelle den Teig in
4. Portionen teilen und jede Portion mit ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe einfärben.

5. Keksteig dünn auf die vorgezeichneten Kreise streichen und ca. 5 Minuten backen, bis der Teig leicht braun wird. Aus dem Ofen nehmen, zügig ein Zettelchen in die Mitte legen und den Teig einmal zur Mitte falten. Kekse mit der Öffnung nach oben über einen Tassenrand legen, sodass sie die typische Glückskeksform erhalten. Aushärten lassen.
6. Die Kekse in einer gut verschließbaren Dose aufbewahren, da sie sehr schnell Feuchtigkeit ziehen!

#### 4. Abschluss

Die Teilnehmenden sollen sich einen persönlichen Wunsch für jeden aus der Gruppe überlegen und sich gegenseitig mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn diesen Segen zusprechen.

### C. Gruppenstunde „Say something“ (A Great Big World & Christina Aguilera)

*Vorbemerkung/ Zielsetzung: Dieser Gruppenstundenvorschlag befasst sich mit der Erstellung der Präsentation zum Lied „Say something“ zur Gestaltung des Jugendbekenntnissonntags.*

*Die Arbeit mit dem Songtext regt an, sich darüber Gedanken zu machen, was denn für jeden persönlich ein „gehaltvolles Wort“ bedeutet und wann man dieses hört. Durch die Arbeit mit dem Lied, kann so auch das Verständnis des Evangeliums vertieft werden. Wann „hören“ wir Gott auch in seinem Schweigen?*

1. Lied „Say Something“ von A Great Big World & Christina Aguilera abspielen

z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=-2U0lvkn2Ds>

## 2. Text mit Übersetzung austeilen

Say something, I'm giving up on you  
I'll be the one, if you want me to

Anywhere, I would've followed you  
Say something, I'm giving up on you

And I am feeling so small  
It was over my head  
I know nothing at all  
And I will stumble and fall  
I'm still learning to love  
Just starting to crawl

Say something, I'm giving up on you  
I'm sorry that I couldn't get to you

Anywhere, I would've followed you  
Say something, I'm giving up on you

And I will swallow my pride

You're the one that I love  
And I'm saying goodbye

Say something, I'm giving up on you  
And I'm sorry that I couldn't get to you

And anywhere, I would've followed  
you, oh  
Say something, I'm giving up on you

Say something, I'm giving up on you  
Say something

Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben  
Ich wäre der/die eine, wenn du das  
möchtest  
Ich wäre dir überall hin gefolgt  
Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben

Und ich fühle mich so klein  
Ich hab es nicht verstanden  
Ich weiß gar nichts mehr  
Ich werde stolpern und hinfallen  
Ich lerne noch zu lieben  
Fange gerade zu krabbeln an

Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben  
Es tut mir leid, dass ich dich nicht erreicht  
habe  
Ich wäre dir überall hin gefolgt  
Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben

Und ich werde meinen Stolz  
runterschlucken  
Du bist der eine, den ich liebe  
Und ich sage Lebewohl!

Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben  
Es tut mir Leid, dass ich dich nicht erreicht  
habe  
Ich wäre dir überall hin gefolgt  
Oh  
Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben

Sag etwas, ich bin dabei dich aufzugeben  
Sag etwas

## 3. Gedankenaustausch in großer Runde oder in Kleingruppen

Input:

Was wenn es in dem Songtext nicht um ein Liebespaar geht, sondern um meine persönliche Gottesbeziehung?

Oft genug hadern Menschen mit Gott. Und das darf auch sein, darf Platz haben.

Wie gehe ich mit Gottes Schweigen um? Was lässt mich an Gott zweifeln? Was brauche ich von ihm? Was wäre ein gehaltvolles Wort, das ich mir von ihm wünsche.

#### 4. Ideenwerkstatt in Kleingruppen von 3-4 Personen

Welche Bilder verdeutlichen für mich die einzelnen Verszeilen?

- a) nach geeigneten Bildern (im Netz) suchen (ACHTUNG: COPYRIGHT!)
- b) selbst Bilder nachstellen und fotografieren (auf Entdeckungstour in der Pfarrei gehen)

und zu einer Power-Point-Präsentation o. ö. verarbeiten.

*Es empfiehlt sich, den deutschen Text (und/ oder den englischen Text) auf die einzelnen Fotos als Subtext zu schreiben, da ggf. nicht jeder Gottesdienstbesucher mit dem Text vertraut ist*

- c) Wer technisch fit ist, kann natürlich auch ein ganzes Video zum Thema drehen.

#### 5. Fertigstellen der Präsentation

### D. Das Evangelium im Alltag wahr werden lassen

Lest euch in der Leiterrunde das Evangelium genau durch, abwechselnd, mal laut mal leise. Sicherlich entdeckt jeder ein Wort, eine Phrase einen Satz, der ihn beschäftigt und berührt.

Teilt diesen Ausspruch – ohne Wertung, ohne Begründung – miteinander.

Überlegt, ob es für euch und eure „Grüpplinge“ Möglichkeiten gibt, eine der „barmherzigen“ Taten in die Tat umzusetzen. Z. B. ein Besuch im Gefängnis, ein Brief an die Bewohner im Altenheim, Sammeln von Essensspenden für die Tafel. Es gibt – auch während Corona – viele Möglichkeiten sich einzubringen.

Vielleicht könnt ihr von euren Aktionen und Erlebnissen während des Gottesdienstes berichten.

Bastelvorlage: Schweigegutschein



## Impressum

### **Kontakt**

Bischöfliches Jugendamt Passau  
Steinweg 1  
D-94032 Passau  
Telefon: 0851 393-5320  
E-Mail: [grundsatzreferat@bistum-passau.de](mailto:grundsatzreferat@bistum-passau.de)

### **Erarbeitung und Zusammenstellung**

Arbeitskreis „Liturgie“ des BJA Passau  
Edith Drexler  
Johannes Geier  
Florian Kandler  
Jennifer Kinder  
Rebekka Redinger-Kneißl  
Wolfgang Schurr  
Hubertus Sterflinger

### **Titelbild**

Bischöfliches Jugendamt

### **Skript**

Maria Jungwirth